



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 11/18

Juni 1979

28 Pfennig



Eine Studiendelegation des ZK der KPdSU, die unter der Leitung des Genossen A. I. Kusmin, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands (Bildmitte), stand, informierte sich am 24. Mai während eines Besuchs an unserer Hochschule über Erfahrungen bei der kommunistischen Erziehung der Studenten und beim Kampf um höchste Leistungen in Lehre und Forschung. Unser Bild zeigt unsere sowjetischen Gäste im Versuchsfeld der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel.

Studiendelegation des ZK der KPdSU an unserer Hochschule herzlich begrüßt

Während ihres zweitägigen Aufenthaltes im Bezirk Karl-Marx-Stadt weilte eine Studiendelegation des ZK der KPdSU am 24. Mai an unserer Hochschule. Die Delegation, die unter der Leitung von Genossen A. I. Kusmin, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands, stand, wurde von Genossen Siegfried

Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, Genossen Hans Otto, 1. Sekretär der SED-Stadtbezirksleitung, Genossen Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär unserer Hochschule, und Genossen Prof. Dr. Horst Weber, Rektor der TH, herzlich begrüßt.

Der sowjetischen Delegation, die sich mit Erfahrungen der SED auf dem Gebiet der Propaganda und der politischen Massenarbeit in Verbindung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED vertraut machte, gehörten weiter an die Genossen K. M. Tschernow, Sekretär für Agitation und Propaganda i. d. Regionpartei des ZK der KPdSU, Krasnojarsk, A. I. Martynow, Sektionsleiter in der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der KPdSU, L. A. Lessowaja, Mitarbeiterin der Abteilung Propaganda des ZK der KPdSU, und W. W. Tschernischev, Mitarbeiter in der Abteilung für internationale Information des ZK der KPdSU.

Die Delegation wurde begleitet von Genossen Wolfgang Enders, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Genossen Klaus Gäbler, Leiter der Abteilung Propaganda des ZK der SED.

Unsere sowjetischen Gäste informierten sich zunächst im Traditions-

kabinett der Hochschule über die Entwicklung der TH zur zweitgrößten technischen Bildungsstätte der DDR. Im Versuchsfeld der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel wurden sie mit Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit an unserer Hochschule bekannt gemacht. Besonderes Interesse galt dabei der erfolgreichen Zusammenarbeit unserer Hochschule mit sowjetischen Partnerhochschulen und Instituten sowie der engen Kooperation mit unseren Praxispartnern.

Während eines anschließenden Gesprächs informierten Parteisekretär Genosse Dr. Hermann Nawroth und Rektor Genosse Prof. Dr. Horst Weber über die Entwicklung unserer Hochschule, über Probleme der Erziehung der Studenten und des Kampfes um höchste Leistungen in Lehre und Forschung. Die Verantwortung und Rolle des Hochschullehrers bei der kommunistischen Erziehung der Studenten und die Entwicklung einer engen Zusammen-

arbeit von Studenten und jungen Arbeitern und Angehörigen der technischen Intelligenz in den Betrieben unserer Praxispartner standen dabei im Mittelpunkt des in herzlicher und aufgeschlossener Atmosphäre geführten interessanten Erfahrungsaustauschs. Genosse Kusmin fasste seine Eindrücke über die Aussprache mit den Worten zusammen: „Wir lernen voneinander, wenn jeder die Erfahrungen und Erkenntnisse des Freundes schöpferisch nutzt.“

Unsere sowjetischen Gäste hoben zum Abschluß ihres Besuches hervor, daß sie sich davon überzeugen konnten, daß sich auch die Angehörigen unserer Hochschule mit hohen Leistungen würdig auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR vorbereiten. Sie wünschten allen Angehörigen unserer Hochschule weitere große Erfolge bei ihrer Arbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung zum Wohle unserer Republik und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft.

Unseren Glückwunsch zur Auszeichnung mit rotem Ehrenbanner der Partei

Für ihre hervorragenden Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ verlieh Genosse Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, anlässlich einer Meeting unserer FDJ-Bezirksdelegation während des Nationalen Jugendfestivals den FDJ-Grundorganisationen Verarbeitungstechnik und „Ernst Thälmann“ der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente ein rotes Ehrenbanner der Partei mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck.



Genosse Rainer Nagel, Sekretär der FDJ-Grundorganisation Verarbeitungstechnik, versicherte im Namen der beiden mit roten Ehrenbannern der Partei mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck ausgezeichneten FDJ-Grundorganisationen, mit noch mehr Einsatzfreude und Schöpferkraft ihren Teil dazu beizutragen, unser sozialistisches Vaterland noch schöner und stärker zu gestalten.

Anlässlich dieser Auszeichnung fand am 7. Juni ein Meeting unserer FDJ-Kreisorganisation statt. Im Namen der Kommunisten und aller anderen Hochschulangehörigen begrüßte Parteisekretär Genosse Dr. Hermann Nawroth die Freunde der FDJ-GO Verarbeitungstechnik und „Ernst Thälmann“ zu dieser hohen Ehrung. (Bild rechts). Gleichzeitig dankte er allen Festivalteilnehmern der Hochschule, die in Berlin mit hoher Einsatzbereitschaft zum Gelingen des Nationalen Jugendfestivals wesentlich beigetragen haben. Genosse Dr. Nawroth sprach die Überzeugung aus, daß diese hohe Anerkennung für zwei Grundorganisationen der FDJ in allen Kollektiven neue Initiativen in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR auslösen wird.

Den Dank und die Glückwünsche der FDJ-Kreisleitung überbrachte Genosse Eckhardt Andrea, amtierender 1. Sekretär.

Delegation des ZK des BdKJ zu Gast an unserer Hochschule

Am 14. Juni weilte eine Delegation des ZK des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens unter der Leitung des Genossen Dr. Branko Prnjat, Exekutivsekretär des Präsidiums des ZK des BdK Montenegro, zu Gast an unserer Hochschule. Die jugoslawischen Gäste wurden vom Parteisekretär, dem 1. Prorektor, dem amtierenden 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und dem Vorsitzenden der HGL herzlich begrüßt. Der Delegation, die von den Genossen Schaller, Mitarbeiter in der Abteilung Wissenschaften im ZK der SED, und Gen. Bemann, Leiter der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen der Bezirksleitung der SED, begleitet wurden, gehörten weiter die Genossen Jovan Bojicevic, Exekutivsekretär des Gebietskomitees des BdK Kosowos, und Marjan Matiwski, Mitarbeiter im Präsidium des ZK des BdKJ, an. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Aufgaben der Hochschule bei der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens sowie die Entwicklung einer immer engeren Verbindung zwischen Wissenschaft und Produktion. Anschließend besichtigten unsere Gäste das Traditionskabinett.



Am 14. Juni weilte eine Delegation des ZK des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens an unserer Hochschule. Die Delegation wurde von Genossen Dr. Branko Prnjat, Exekutivsekretär des Präsidiums des ZK des BdK Montenegro (Bildmitte) geleitet.



Interessiert und mit großer Sachkenntnis sprach Genosse Makarow, Fliegerkosmonaut der UdSSR (2. v. l.), während seines Besuches an unserer Hochschule mit Wissenschaftlern und Studenten der Sektion AT über Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

Begeisternde Manifestation der Freundschaft zwischen UdSSR und DDR

Zu einer bewegenden Manifestation der Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und unserer Republik gestaltete sich am 13. Juni der Besuch des Fliegerkosmonauten der UdSSR Genossen Oleg Makarow an unserer Hochschule. Genosse Makarow, der zweimal an bemannten Raumforschungsunternehmen der Sowjetunion teilnahm – 1973 startete er mit dem Raumschiff Sojus 12, und 1978 gehörte er der Besatzung von Sojus 27 an, weilte als-Gastlektor des ZK der KPdSU in unserem Bezirk.

Unser sowjetischer Gast wurde vom Parteisekretär unserer Hoch-

schule, Genossen Dr. Hermann Nawroth, dem 1. Prorektor, Genossen Prof. Dr. Horst Brendel, dem Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Jürgen Heintz, und dem stellvertretenden Vorsitzenden der HGL, Genossen Dr. Roland Lange, recht herzlich willkommen geheißen. Zu Beginn seines Besuches machte sich Genosse Makarow im Traditionskabinett mit der Entwicklung unserer Hochschule bekannt. Interessiert und mit großer Sachkenntnis sprach er mit Wissenschaftlern und Studenten der Sektion Automatische (Fortsetzung auf Seite 2)

Forum zur Kommunalpolitik

Zu einem Forum mit Funktionären der FDJ-Grundorganisationen weilte am 13. Juni der 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters unserer Stadt, Genosse Dr. Eberhard Langer, an unserer Hochschule. Im Mittelpunkt des interessanten zweistündigen Gesprächs standen Fragen zur Kommunalpolitik, die in Vorbereitung der Volkswahlen 1979 an unserer Hochschule gestellt worden waren.

Genosse Dr. Eberhard Langer absolvierte unsere Hochschule als Abendstudent, zur gleichen Zeit war er als Betriebsdirektor tätig. Seit 1963 ist er Mitglied der SED. Als Direktor des VEB Schraubenkombinat promovierte er auf dem Gebiet der Werkstoffkunde. Für seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die er neben seiner verantwortungsvollen Arbeit als Kombinatdirektor leistete, wurde er mit der Verdienstmedaille der NVA ausgezeichnet.

Seine Leistungen auf dem Gebiet der Rationalisierung und der Leistungsfähigkeit führten dazu, daß er von unserer Partei beauftragt wurde, im Rat der Stadt zu arbeiten. Seit Februar dieses Jahres ist Genosse Dr. Langer 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters unserer Stadt. In dieser Funktion ist er vor allem für die Kaderarbeit, die Zusammenarbeit mit den Stadtbezirken und die Bildungsarbeit im Rat der Stadt und in den Räten der Stadtbezirke verantwortlich. Bei Abwesenheit des Oberbürgermeisters übernimmt er dessen Vertretung. Außerdem leitet Genosse Dr. Langer spezielle Kommissionen, darunter die Koordinierungsgruppe „Territoriale Rationalisierung“ und den Arbeitsstab „FDJ-Initiative Berlin“.

Genosse Dr. Langer ist Mitglied des Vorstandes des PCK – das ist allerdings keine der bereits genannten Arbeitsgruppen, sondern sein Hobby – und spielt in der Alte-Herren-Mannschaft des Fußballclubs. („Ich würde sagen, als 12. oder 13. Spieler, weil ich neben Erler und Lienemann mit meinen fußballerischen Fähigkeiten nicht bestehen kann. Trotzdem sollte eigentlich jeder, der in einer solchen Funktion wie ich tätig ist, zur Vorbeugung eines Herzinfarktes ein solches sportlichen Tätigkeit nachgehen.“)

(Fortsetzung auf Seite 6)